

Prolog gesprochen an der öffentlichen Versammlung des Bundes Schweizer. Frauenvereine in Winterthur : 7. Oktober 1905

Autor(en): **L.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1905)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-326983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauenbestrebungen

Offizielles Organ der „Union für Frauenbestrebungen“.

Druck und Expedition:
Zürcher & Furrer, Zürich I.

Redaktion:
Frl. K. Honegger, Bahnhofstrasse 58, Zürich I.

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 2.50 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunngasse 2, ZÜRICH I, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von Fr. 2.60.

Inserate: die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., bei Wiederholungen Rabatt nach bestehendem Tarif.

Prolog

gesprochen an der

öffentlichen Versammlung des Bundes Schweizer. Frauenvereine
in Winterthur, 7. Oktober 1905.

Wir grüssen euch, die Ihr aus Ost und Westen,
Vom Rhein und von der Rhone grünem Strand
Dem Ruf gefolgt, den nicht zu frohen Festen,
Zu ernster Arbeit wir an Euch gesandt.

Ihr Frau'n, wir grüssen Euch! So lasst uns festen
Das allumschlingend-schwesterliche Band:
Durch des Erfolges Auf- und Niederschwanken
Stets Eins zu sein in Wünschen und Gedanken.

Wie fern die Zeit, da in der stillen Klause
Grossmütterchen den feinen Faden spann
Und, unbekümmert um der Welt Gebräue,
Des eig'nen Herdes Wohlfahrt übersann!
Heut gilt des Weibes Kraft nicht nur dem Hause,
Dem engen. — Was ihr stiller Mut gewann,
Es will ihr Leben neu und stark durchdringen,
Der Vorurteile starren Wall bezwingen.

In frischer Luft lasst uns die Seele baden,
Zu unsers Glückes dauerndem Gewinn.
Nicht Hass dem Mann — es eint auf unsern Pfaden
Sich Mannes Kraft mit edlem Frauensinn;
Lasst Hand in Hand uns geh'n als Kameraden:
Um Freundin ihm zu sein, nicht Dienerin —
Ob ihm des Wissens stolzes Vorrecht bliebe,
Ist unser doch das weite Reich der Liebe.

Glückbringend wirken für die Glückenterbten,
Es soll des Weibes Schmuck und Stärke sein,
Dass röter sich die blassen Wangen färben,
Und Hoffnung glüht' aus trüber Augen Schein,
Und ein erbarmend Herz für die Verderbten,
Die fielen in des Lebenskampfes Reih'n —
Für alle Schmerzen Trost und Liebesspende,
Sie sind gelegt in weiche Frauenhände.

Noch steh'n die Völker rings in Wehr und Waffen,
Noch seufzt die Erde unter Krieges Grau'n;
An uns ist's, wo die blut'gen Wunden klaffen,
Nicht nur mit Mitleidstränen sie betau'n,
Nein, unentwegt am Friedenswerk zu schaffen,
An Völkerheil und Freiheit mitzubau'n.
Lasst hoch und höher unsre Wünsche fliegen,
Im Zeichen reiner Menschlichkeit zu siegen.

Und kehrt Ihr heimwärts zu der Alpen Kamme,
Zu blauer Seen und Ströme Niederung,
Schliesst an, Ihr Frau'n aus deutsch — und welschem Stamme,
Euch fest an unsers Bundes Einigung;
Und hütet treuen Sinns die heil'ge Flamme
Der kräftespendenden Begeisterung,
Dass sie dereinst ein mächtig Feuer werde,
Erwärmend und erleuchtend unsre Erde!

L. Z.

Sechste Jahresversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

7. und 8. Oktober in Winterthur.

Wachsendes Interesse und Verständnis für die Bedeutung des Bundes ist es, das gleich bei Eröffnung der Versammlung um 3½ Uhr in den klassisch schönen, festlich dekorierten Räumen des Stadthauses eine stattliche Schar von Delegierten zusammenführte, so dass von den 48 zusammengehörenden Vereinen der Appell 43 anwesend ergab, mit 36 Vertreterinnen, somit nur 7 sich indirekt beteiligten. Es verdient das hervorgehoben zu werden, denn es gehören manch kleine, weit entfernte Vereine dem Bunde an, denen die Entsendung Delegierter nicht leicht wird. Leider ist die Akustik des schönen Saales derart, dass, wenn er nicht ganz gefüllt ist, besonders Frauenstimmen schwer verständlich sind, somit manch wichtiges Wort nicht zur Geltung kam.

Die neue Präsidentin, M^{me} Chaponnière von Genf, waltete zum ersten Male ihres Amtes und zwar in deutscher Sprache, was für eine Genferin immerhin eine doppelt aner kennenswerte Leistung bedeutet, und es war ebenso klug als liebenswürdig von ihr, die bisherige Präsidentin Frl. v. Mülinen öffentlich um ihre Mithilfe zu ersuchen. Da diese Delegiertenversammlung rein nur der Erledigung intimster Geschäfte des Bundes gewidmet war, ging es rasch vorwärts. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wurde genehmigt, ebenso die Rechnungsablage, die mit einem ganz minimalen Kassensaldo schliesst. Durch den Austritt zweier Mitglieder des Vorstandes, Frl. Schmid von Bern und Frau Bühler von Chur, war eine Neuwahl geboten, die auf die Damen Denzler von Winterthur und Müller-Glinz von Biel fiel. Als Kassierin wurde Frl. Honegger (Zürich) gewählt. Alle drei Damen erklärten Annahme der Wahl. Längeres Beraten gab die Auffindung eines Weges zur Äufnung der Kasse für die Reiseentschädigung des Vorstandes, die letztes Jahr im Prinzip beschlossen wurde. Es wird lebhaft diskutiert und schliesslich beschlossen, mit einem Zirkular an die Vereine zu gelangen und um freiwillige Erhöhung der Jahresbeiträge zu bitten.

Bei der Frage, ob die Generalversammlung nicht besser in den Frühling verlegt würde, wurde entschieden, am bisherigen Modus festzuhalten. Immerhin soll das Bureau berechtigt sein, sie künftig etwas hinauszuschieben.

Die Einladung der „Union des Femmes de Lausanne“, die nächste Versammlung in der waadtländischen Hauptstadt abzuhalten, wurde mit Dank angenommen.